

fühl gegenüber dem Ganzen der Welt eingeschlossen bleibt. Die ältesten, gleichwohl im Volksbewußtsein am festesten haftenden Sagenmotive, denen wir in dem Band begegnen, bewahren ungemindert diesen Bezug, bewahren ebenso die im mündlichen Erzählgebrauch gewonnene Spannung und Anschaulichkeit des unliterarisch Volkstümlichen. Wo aber die Sage bereits an geschichtliche Ereignisse oder Vorgänge anknüpft, vermittelt sie ein Wirklichkeitsbild, das das Überweltliche ausgespart läßt. Ihr gemäß ist ein Chronikstil, der hier den Text möglichst originalgetreu wiedergibt und sich dadurch dem zeithaft Notwendigen anpaßt.

Der Schwank hingegen fasziniert durch den originellen Einfall. Denn er ist Ausgeburt des einzelnen, der mit Welt und Umwelt auf eine persönliche Weise klarzukommen sucht. Unter diesem Aspekt bestätigt die Sammlung, daß dem Unterländer der Schalk oft anders aus den Augen blitzt als dem Äbler oder Oberländer. Erst eine knappe Pointierung, die hier zu wünschen ist, bringt die zugespitzte Dialektik solcher Einfälle, das eigentümlich Besondere solcher Begebenheiten zu überraschender Wirkung.

Die Absicht, ein kulturgeschichtlich wertvolles Erbe der Zukunft zu bewahren, bekundet sich somit bis in die Sprachgebung hinein. Darin liegt nicht zuletzt der Grund, warum – innerhalb der knapperen oder breiteren, dem Gegenstand angemessenen Darstellungsform – ein volkstümlicher Erzählton sehr bewußt durchgehalten wird. Dem Text, der auf jede romantisierende Ausschmückung verzichtet, entspricht auch die einfach-lapidare Strichführung der Zeichnungen von Franz Josef Tripp. Brustgü hat damit ein uns Freude spendendes Hausbuch geschaffen, das ebenso notwendig wie willkommen ist.

Emil Wezel

Max Rieple, *Donaufahrt mit Dir* – Landschaft, Geschichte, Kunst und Brauchtum des Donaauraums vom Ursprung des Stroms bis Passau. Stähle & Friedel, Stuttgart, 252 S., 27 ganzs. Abb., 2 Übers.-Karten, 22,80 DM. – Helmut Berndt, *Das vierzigste Abenteuer*. Auf den Spuren der Nibelungen. Stalling, 250 S., 24 Abb., 22,50 DM.

Hätte Julius Cäsar die Donau kennengelernt, so hätte er sich seinen berühmten Satz „Rhenus omnium fluminum princeps“ wohl nochmals überlegt. Seit dem Heldengedicht der Deutschen sind beide Ströme in Lied und nationaler Romantik gleich verwoben. So darf vorweg die gründliche Forscherarbeit genannt werden, mit der H. Berndt nach den 39 Aventiuren des Nibelungenliedes als vierzigste die Suche nach den Stätten und Quellen von Xanten und Worms bis Autun im Westen, ostwärts bis zur Etzelburg Esztergom (Gran) in Ungarn schildert.

Buchstäblich von der Quelle – mag auch ihr genauer Ort umstritten sein – geht Max Rieple mit seinem Donaubuch aus. Von ihm als Donaueschinger durfte man nach seinen Werken „Erlebter Schwarzwald“, „Verliebt in den Bodensee“ und „Sonne über dem Neckarland“ schon lange gerade diese Arbeit erwarten. Schon der Titel sagt, daß er den Weg „mit Liebe“ unter das Eichendorffsche Motto gestellt hat. Zu gemeinsamem Genießen rät er bei all den Abstechern zu kulturgeschichtlichen und landschaftlichen Reizen, vor deren Fülle wir uns versagen müssen, Einzelheiten zu nennen; wir finden sie in 230 dankenswerten Wandervorschlägen und Hinweisen für jede Art von Reise – Auto, Camping, Wasserwandern, alles ist bedacht. So gelangen wir bis Passau, zur Staatsgrenze, die heute fühlbarer ist als vor hundert Jahren, wo auch dieser deutsche Strom „in ein zweites Vater-

land“ führte. Immerhin, auch die Weiterreise bis Wien ist nicht vergessen, und so braucht man nur noch den Urlaub und die Reisekasse! W. Kohlhaas

*Jahrweiser für den Heimatfreund*. Schwäbischer Heimatkalender 1970. Herausgegeben von Karl Götz. 81. Jahrgang. W. Kohlhammer, Stuttgart. 128 Seiten. DM 2,50.

Der „Schwäbische Heimatkalender“ für 1970 reiht sich gleichwertig an seine Vorgänger an. Er ist wieder ein rechtes Hausbuch für Schwaben und Nichtschwaben, für jung und alt, für hoch und niedrig, ein weltoffener Spiegel von Land und Leuten. Dieser Kalender, von Männern wie Robert Bosch, Theodor Bäuerle und Hans Reyhing als ein Instrument der Erwachsenenbildung und der Volkspflege begründet, wird in enger Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein und dem Schwäbischen Heimatbund und unter Mitarbeit der besten Federn im Land von Karl Götz herausgegeben. Schon das Kalendarium mit seinen Sprüchen, Versen, Wetterregeln, Lostagen, Betrachtungen und Zeichnungen ist ein schönes Kapitel für sich. In dem reich bebilderten Textteil wechseln altschwäbische Bilder und Geschichten mit solchen von heute, Aufsätze (etwa so zeitnahe wie: „Neue Kirchen im alten Land“, „Raiffeisen und seine Genossenschaften“, „Immer mehr aus Kunststoff“, „Ein Remstaler studierte in Südafrika und in Rußland“) mit Erzählungen, Geschichten und einer Fülle von Anekdoten aus dem schwäbischen Geschichtensack ab. Schwaben und Nichtschwaben werden ihre besondere Freude haben an einem kleinen schwäbischen Wörterbuch, an den lustigen Straßenbahngeschichten, den Goldschmiedegeschichten aus Gmünd, an einem knitzigen Kapitel „Sex“ und an vielen anderen. Der ganze Kalender ist vorwiegend heiter, er bietet heimatliche Belehrung und köstliche Unterhaltung. Er wird den Schwaben gut gefallen, den Fortgezogenen und Ausgewanderten wird er wieder Heimatgruß und Brücke von drinnen nach draußen sein.

Der *Schwabenkalender 1970* (Weinbrenner Stuttgart; DM 8,50) zeigt wieder viele Kostbarkeiten aus unserer engeren Heimat. Auf 54 Blättern bietet er einen Querschnitt durch Städte und Dörfer, Schlösser und Bürgerhäuser, Berge und Seen des Schwabenlandes, jedes Blatt mit ausführlichem Text und durch einen Wandervorschlag ergänzt. – Der großformatige Kalender *Süddeutschland 1970* (Weinbrenner Stuttgart; DM 9,50) ist ausgezeichnet durch sorgfältige Motivauswahl, guten Druck und ausführliche Begleittexte auf den Büttchen-Zwischenblättern, die in Englisch und Französisch übersetzt sind. Jedes Blatt, vom Titelbild mit Rottach-Egern am Tegernsee bis zum weihnachtlichen Marktplatz von Rothenburg o. T. im Dezember weckt Erinnerungen oder auch den Wunsch die gezeigten Gegenden kennenzulernen. – Der Großbildkalender *Deutsche Landschaften und Städte 1970* (Weinbrenner Stuttgart; DM 9,50) bietet in 12 Vierfarbdrucken prachtvolle Aufnahmen deutscher Landschaften vom Holstentor in Lübeck bis zu den Bergen des Kleinen Walsertales, dazu in den beigegebenen Texten mancherlei Wissenswertes über Geschichte, Kultur und Natur der dargestellten Gegenden. – *Spemanns Heimatkalender 1970* (Spemann Stuttgart; DM 7,80) zeigt in 4 Farb- und 23 Schwarzbildern ausnehmend schöne Motive von der Waterkant bis zu den Alpen, wobei dem Beschauer viel bisher weniger Bekanntes entgegentritt. – Alle genannten Kalender eignen sich vortrefflich als Weihnachtsgeschenke für alt und jung.

O. Rühle